

Wien 22. VII 1882

Verehrter Freund!

für deine wahrwollende
Ausserge zu Gunsten
des M. wollte ich dir
sofort persönlich auf
das wärmste danken,
allein mein Befinden
gestattete mir keinen
Aufstieg in so hohe Re-
gionen. Somit danke
ich dir schwarz auf gelb.

Ich begehre mit Euer
d. Mon. das 25 jährige
Frauen - Vorbildern der
mir so treu anhänglichen
Nervengicht, die mir des
Lebens »Genuß d. Arbeit«
redlich verleiht, aber ^{mich}
auch in der bewohnten
leidenschaftlichen »Lu-
haus-schreibung« besorgt,
wo ich höchst nöthiger
weise Correcuren erbedige



Unmöglich, weil, wenn auch
die Correctur gelünge, sie
in dieser Zeit des Trunnes
der Incorrectheit demnach
nicht zur Geltung kommt.
Doch was liegt daran?

fröhliche Feste, heitere
Gaeste wünschet Dir
w. den Des'nem mit dem
Zurufe: prosit Amis!

Deine

sehr ergebener
J. Foglar



